

**Bericht vom 25. Treffen der Georgendorfer  
Heimatfreunde im Lindenhof-Hotel in  
Holzhau im Erzgebirge**

Hallo liebe Heimatfreunde von Georgendorf, die aus den verschiedensten Gründen nicht mehr am Treffen teilnehmen konnten, für die Interessenten unserer Webseite im Internet und für alle auch zum späteren Nachlesen für die Teilnehmer am Treffen, denn **die Treffen** haben großen historischen Wert, denn sie spiegeln die Heimatliebe und Heimatverbundenheit für die Heimat „**aus der sie 1945 mit staatlicher Gewalt und mit staatlichem Unrecht ihres Eigentums beraubt und aus ihrem angestammten Heimatort mit wenig Habseeligkeiten vertrieben wurden**“\_wider.

Dass das Treffen eine solange Tradition haben wird, war damals bei dem ersten Treffen nicht vorauszusehen. Es nehmen jedes Jahr über 100 Personen teil und obwohl von den Ur-Georgendorfern der ersten Jahre bereits viele verstorben sind, nehmen jetzt eine große Zahl der Enkel und bereits Urenkel des angestammten Heimatortes teil.

Auch das der Ort der Treffen von der Jägerklause in Rauschenbach nach Holzhau verlegt wurde, hat der Teilnahme an den Treffen keinen Abbruch getan.

## **Also jetzt zum 25.Treffen vom 14. – 17.Mai 2015:**

*Es war wieder ein tolles Treffen wo alles wie am Schnürchen klappte. Dank der vorbildlichen Vorbereitung und Organisation unserer Ortsbetreuerin **Jana** passte alles, das Wetter war uns gut gesonnen. Wir hatten jeden Tag Sonnenschein – am Morgen des 15.Mai waren zwar die Fenster an den Autos und im Erdgeschoss des Hotels - weiß vom Frost – am Tage war herrliches Wetter bis 18 Grad. Der Service im Hotel, die Freundlichkeit des Personals und die Speisen und Getränke sowie die Räumlichkeiten - die Zimmer und der Saal - waren super und trugen wesentlich dazu bei, dass das vorliegende Programm voll erfüllt wurde. Es nahmen wieder 120 Personen, davon sechs über Neunzigjährige sowie mehr als zwölf Achtzigjährige teil. Nach dem gemeinsamen Abendessen wurde die Veranstaltung von unserm **Heimatfreund Dr. Manfred Fritsch** eröffnet, der sehr anschaulich die Tradition des Treffens zwischen dem 1. und dem jetzigen 25.Treffen mit der gesellschaftspolitischen Bedeutung und den veränderten Verhältnissen in Deutschland und der Tschechei in Verbindung brachte.*

*Er legte auch dar, wie sich das Gedankengut der Tschechen zur Vertreibung geändert hat, so dass wir jetzt von den jetzigen Ortsansässigen in unserem alten Heimatort als **willkommene Gäste** angesehen werden, ganz im Gegenteil zum 1. Treffen, wo ein ganzes Grenzregiment bewaffnet mit Maschinenpistolen und scharfen Hunden zur Sicherung des Ortes aufgeboden worden war.*

*Besonders wurden in seinen Ausführungen die Gründer für die Idee des Heimattreffens benannt, denn sie haben damit den Heimatgedanken für unseren Heimatort ins Leben gerufen.*

*Als großer Verdienst wurde die Ortschronik mit fast 200 Seiten gewürdigt, die alle 176 Häuser auflistet - mit namentlicher Auf-  
führung der Besitzer und deren Familien mit Geburtsdatum und  
jetzigen Wohnort. Sie nennt außerdem alle Handwerker, Ge-  
schäfte, Lehrer, Bürgermeister, Vereine und enthält weitere In-  
formationen über den Ort wie die Elektrifizierung. Ebenso  
werden Bürger des Ortes gewürdigt, die sich für die Entwick-  
lung des Ortes verdient gemacht haben. Die Macher der Chro-  
nik waren Wilhelm Panzner - der leider vor 7 Jahren verstorben  
ist, seine Frau Jana, die bereits seit 2008 unsere Ortsbetreuerin  
ist, und Wolfgang Schindler, beide Jahrgang 1933 – das bin ich.*

*Das war eine Arbeit, die Jahre andauerte und in 200 Ausfüh-  
rungen gebunden mit Vor- und Nachwort an die Teilnehmer ge-  
geben werden konnte.*

*Diese Chronik wird heute noch vielfach nachgefordert, deshalb  
habe ich mich entschlossen, die CD auf der alle Daten enthalten  
sind, zu kopieren und interessierenden Personen zukommen zu  
lassen. Mit dieser Chronik können noch viele Generationen ih-  
ren Familien-Ursprung verfolgen was bereits heute einen un-  
schätzbaren Wert darstellt.*

*Es wurde auch eine Schweigeminute für die im letzten Jahr ver-  
storbenen eingelegt und alle über Neunzig- und Achtzigjährigen  
wurden mit einem kleinen Präsent geehrt. Ich habe die Grüße  
unserer ehemaligen Ortsbetreuerin Inge Piontek einer Kurzan-  
sprache vorgetragen, worum sie mich in einem Telefonat kurz  
vor dem Treffen gebeten hatte.*

*Unsere Ortsbetreuerin **Jana** wurde im Auftrag des Vereins von  
Dr. Manfred **Fritsch** mit einem Präsent geehrt, denn ohne ihr  
persönliches Engagement gäbe es keine Treffen mehr. Das war  
die eindeutige Aussage, die von allen Teilnehmern mit langan-*

*haltendem Beifall gewürdigt wurde. Danach wurde noch eine interessante Fotoschau mit Bildern aller 25 Treffen gezeigt, wo sich viele Heimatfreunde wiedererkannten.*

*Der erste Abend ging dann mit Gesprächen zwischen den Teilnehmer bis gegen 23.30 Uhr.*

*Am nächsten Tag wurde dann ein **Ausflug nach Dubi** (Eichwald bei Teplic-Lasne) mit diesem Programm durchgeführt:*

- Vortrag über die Gründung der Eisenbahn in Sachsen und in Böhmen. Der Vortrag wurde von Herrn Lose gehalten.*
- Besichtigung des Porzellanmuseums in Dubi mit kleiner Kaffeepause*
- Mittagessen nach Böhmischer Art*
- Besichtigung der Kirche „Jungfrau Maria“ in Dubi. Sie ist ein Nachbau (venezianische Bauart) der Kirche „Madonna dell’Orto“ in Venedig. Das Kirchenportal besteht aus weißen und roten Marmorquadern.*
- Anschließend fahren wir zur Einweihung der Gedenkfigur des Hl. Jan Nepomuk an der Fleyher Talsperre.*

*Am Abend wurde ein Kulturprogramm von der "Erzgebirgsgruppe Frauenstein" geboten, was mit viel Beifall aufgenommen wurde. Es wurden dann in Einzelgesprächen viele alte Episoden und Erinnerungen ausgetauscht.*

*An allen Veranstaltungen nahm das Ehrenmitglied unseres Vereins, der ehemalige Bürgermeister von Cämmerswalde, Herr Wolfgang **Wagner** mit Gattin teil. Er hat seit Beginn der Treffen einen unschätzbaren Beitrag zur Grenzöffnung erwirkt, denn ohne sein Wirken gäbe es den Grenzübergang, der heute sogar*

mit dem Auto befahren werden kann, **nicht**. Er hat sich wie die Jahre davor als Reiseleiter zur Verfügung gestellt und interessante Neuigkeiten vermittelt.

Am Sonnabend wurde von den Teilnehmern wieder der obligatorische Kirchenbesuch vorgenommen und es gab einen Empfang bei der Bürgermeisterin von Cesky-Jiretin. Für den Abend war wieder ein gemütliches Beisammensein organisiert, um einen würdigen Abschluss des Treffens vorzunehmen.

Zum Abschluss des Treffens lud uns unsere Ortsbetreuerin **Jana** für das Treffen 2016 ein, das vom Himmelfahrtstag bis zum darauffolgenden Sonntag stattfinden soll.

Die Heimattreffen werden also weitergeführt und ich bin sicher mit großer Resonanz.

Ein großer Dank gebührt auch dem Hotel Lindenhof und dem gesamten Personal. Wir verabschiedeten uns mit einem großen „**Danke**“ und möchten dort 2016 gerne wieder Gäste sein.

Den Bericht verfasste Euer Ur-Georgendorfer  
- Kriminalist im Ruhestand  
- und Pensionär  
- der an 22 Heimattreffen teilgenommen hat,

Wolfgang Schindler

